

Taxifahrer ausgeraubt

Bewaffnete Täter

Hilkerode (asg). Die Polizei in Duderstadt fahndet mit Hochdruck nach zwei bislang unbekannten Tätern, die in der Nacht zum Sonnabend, 26. Mai, einen Eichsfelder Taxifahrer mit einer Waffe bedroht und ausgeraubt haben. Gegen 4 Uhr war bei einem Duderstädter Mietwagen-Unternehmen telefonisch ein Taxi nach Hilkerode bestellt worden. Der Fahrer sollte seine Fahrgäste am Hilkeröder Gemeindehaus Im Ellertal aufnehmen.

Als der Fahrer an der angegebenen Stelle eintraf, bemerkte er zwei dunkel gekleidete Personen, die mit dem Rücken zur Fahrbahn am Straßenrand standen. Er hielt und erkundigte sich durch das geöffnete Fenster, ob diese den Wagen bestellt hätten. In diesem Moment sei einer der Männer zur Beifahrertür, der andere um das Auto zur Fahrerseite gelaufen. Dabei habe das spätere Opfer bemerkt, dass beide Männer mit Sturmhauben maskiert gewesen seien.

Mit Waffe bedroht

Der Taxifahrer versuchte laut Polizeiangaben noch, geistesgegenwärtig die Türen zu verriegeln, sei aber durch das geöffnete Autofenster mit einer Schusswaffe bedroht und zur Herausgabe seiner Kasse gezwungen worden. Nachdem die Täter rund 130 Euro Bargeld sowie das Handy des Bestohlenen an sich gebracht hatten, flüchteten sie zu Fuß in die Dunkelheit.

Obwohl eine sofort alarmierte Polizeistreife die nähere und weitere Umgebung des Tatortes absuchte, blieben die beiden Männer verschwunden. Die Männer waren rund 1,70 Meter groß, einer trug einen dunklen Parka. Zeugen werden gebeten, sich beim Polizeikommissariat in Duderstadt, Telefon 055 27/98010, zu melden.

Jubiläum I 12

Adelebsen. Die Feuerwehr Adelebsen feiert 125-jähriges Bestehen.

Jubiläum II 13

Mollenfelde. Ort feiert Auftakt zum Dorfjubiläum.

A 38: 38 Prozent weniger Autos auf der Landstraße

Im Schnitt 64 Autos weniger je Stunde / Entlastung für das Gleichener Wendebach-Tal

Gespürt haben es die Anwohner schon länger, jetzt ist es amtlich: Die neue Autobahn 38 hat dazu geführt, dass tatsächlich viel weniger Autos durchs Gleichener Wendebach-Tal fahren.

Bremke/Reinhausen (us). Der Landkreis Göttingen hat gezählt und aktuelle Daten mit älteren verglichen. Fazit: Tagsüber rollt im Schnitt 38 Prozent weniger Verkehr auf

der L568 als im vergangenen Jahr. Damit sei die erhoffte positive Wirkung der A38 auch für die Ortsdurchfahrten von Bremke und Reinhausen eingetreten, kommentiert der Leiter der Straßenverkehrsbehörde, Reinhard Weitemeier, die Ergebnisse. Freigegeben wurde die A38 von der neuen Anschlussstelle Friedland bis hinter Heiligenstadt Mitte Dezember.

Gezählt worden seien die Fahrzeuge während üblicher Geschwindigkeitskontrollen der Behörde an der L 568. Bei den jüngsten Messungen seien stündlich zwischen 61 und 148 Fahrzeuge registriert worden. Das ergebe einen Durchschnittswert von 105 Fahrzeugen, so Weitemeier. Die Vergleichsdaten aus 2006: je nach Tageszeit zwischen 76 und 316 Fahrzeuge, im Schnitt also 169.

Gezählt worden sei nur in eine Richtung. Das heißt: Um die Gesamtbelastung festzustellen, müssten die Zählwerte jeweils verdoppelt werden, erklärt Weitemeier mit Blick auf viele Pendler. Lastwagen hat die Kreisverwaltung nicht gesondert erfasst. Ihr Anteil sei besonders gesunken, hatten zuvor Ortspolitiker aus Reinhausen und Bremke dem Tageblatt gegenüber bestätigt. „Das geht

gegen Null“, schwärmt gar Bremkes Ortsbürgermeister Horst Fädrich (SPD) vor zwei Monaten.

Kurven werden gemieden

Vor allem Berufspendler zwischen Göttingen und Heiligenstadt scheinen jetzt die kurvenreiche Strecke durchs Wendebachtal zu meiden. Sie erreichen ihr Ziel über die A 7 und A 38 jetzt deutlich schneller.



Gewitter bringen heftige Regengüsse und Ausfall des Kabelfernsehens mit sich

Die Gewitter, die am Pfingstwochenende über die Region hinweggezogen sind, haben heftige Regengüsse mit sich gebracht. Ohne nennenswerte Folgen blieben die Schauer am Sonnabend im Stadtgebiet Göttingens, ausrücken mussten jedoch am frühen Nachmittag die Feuerwehren aus Ade-

lebsen und Löttingsen, um vollgelaufene Keller auszupumpen und verstopfte Ablaufkanäle freizumachen (kleines Foto). Betroffen war auch das Alma-Louisen-Stift in Adelebsen. In den Löttinger Straßen Am Sande und Rischenanger ergossen sich schlammige Bäche von den Feldern über die Straßen

(großes Foto) in Richtung Gärten, Garagen und Keller. Vermutlich infolge eines Blitzschlages fiel am Sonnabendnachmittag im Bereich Bovenden und Göttingen das Kabelfernsehen aus. Bis Sonntagfrüh war im Fernsehen nur „Schnee“ zu sehen, berichtet ein Tageblatt-Leser. be/Becker/Heller

Verletzt bei Autounfall

Fahrt unter Alkohol?

Elliehausen (mib). Schwere Verletzungen hat sich ein 25-jähriger Autofahrer aus Adelebsen am frühen Sonntagmorgen zugezogen. Gegen 4.30 Uhr war er mit seinem Ford auf der Kreisstraße 37 kurz vor Elliehausen zunächst nach links auf den Grünstreifen gekommen, verlor dann die Kontrolle über den Wagen und schleuderte in den rechten Straßenrand, wo er an einem Brückendurchlass zum Stehen kam. Der Fahrer wurde in ein Göttinger Krankenhaus gebracht. Die Polizei schließt Alkohol als Unfallursache nicht aus und beschlagnahmte den Führerschein.

Rad der Odilienmühle dreht sich wieder

Nach 60 Jahren Stillstand: Start zum Mühlentag

Göttingen (mib). Es läuft. Nach über 60 Jahren Stillstand dreht sich seit gestern das Mühlrad der Göttinger Odilienmühle wieder. „Lange hat das Rad vor sich hin gemodert. Jetzt hat es neues Leben bekommen“, sagte Hausbesitzer Henning Hauschild und erinnerte an die langen Querelen mit der Stadtverwaltung (Tageblatt berichtete) um Wasserrecht und Probestaunungen. Hartnäckigkeit, so Hauschild, habe sich letztlich aber ausgezahlt.

Gemeinsam mit Oberbürgermeister Wolfgang Meyer (SPD), den Bauausschussmitgliedern Ulrich Holfleisch (Grüne) und Hans Otto Arnold (CDU) sowie dem Leiter des Baubetriebshofes, Volker Hempfing, hat Hauschild das

Rad in Betrieb genommen und dazu das von der Stadt restaurierte Wehr herabgelassen, um das Wasser des Leinekanals auf die Schaufeln des mächtigen, aus Eichen gefertigten Rades zu lenken. Ein erster Versuch, das Rad zum Laufen zu bringen, war im September wegen technischer Probleme gescheitert.

„Es gab bei der Stadt viele Bedenkenträger“, räumte Meyer am Montag ein. Jetzt sei es aber gut, dass sich das Rad der Odilienmühle, die 1305 Mahlrechte bekam, wieder dreht. Schließlich sei die Göttinger Mühlengeschichte ein interessantes Kapitel. Holfleisch kündigte an, sich auch für die beiden anderen Göttinger Mühlen, die Stockleff- und die Walkemühle, einzusetzen.

► Seite 13



Mühlen-Fans: Meyer, Holfleisch, Hauschild, Hempfing und Arnold (v. l.) drehen am Rad. Heller